

# Inhaltsverzeichnis

<b>Danksagung</b> .....	<b>9</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>11</b>
<b>Zum Aufbau dieses Buchs</b> .....	<b>14</b>
<b>1 Allgemeines zur (berufsbegleitenden) Promotion.</b> .....	<b>17</b>
1.1 Einordnung und Verortung der Promotion. ....	17
1.2 Begrifflichkeiten rund um das Thema Promotion .....	18
1.3 Zahlen, Daten und Fakten zur (externen) Promotion....	24
1.4 Plagiate und Täuschungsversuche.....	29
<b>2 Stellenwert eines Dokortitels in Beruf und Leben</b> .....	<b>33</b>
2.1 Perspektive Doktorand:innen .....	34
2.2 Perspektive Betreuungspersonen.....	36
2.3 Perspektive Personalberatungen .....	40
2.4 Perspektive Consulting .....	49
2.5 Perspektive Start-up .....	53
2.5 Exkurs: Promotion versus MBA .....	56
2.7 Zusammenfassende Einschätzung zum Stellenwert eines Dokortitels .....	59
<b>3 Phasen der Promotion</b> .....	<b>63</b>
3.1 „Einleitung“ – Beginn der berufsbegleitenden Promotion.....	66
3.1.1 Beweggründe.....	66
3.1.2 Thema, Hochschule und Betreuungspersonen .....	84
3.1.3 Formale Vorbereitungsschritte .....	97
3.2 „Hauptteil“ – Erstellungsphase .....	102
3.2.1 Schreibprozess.....	103
3.2.2 Rückschläge und Zweifel .....	105
3.2.3 Einreichung .....	107
3.3 „Schluss“ – Finalisierung der Promotion.....	125
3.3.1 Verteidigung .....	125

3.3.2 Publikation.....	130
3.3.3 Die Zeit danach .....	132
<b>4 Schlusswort der Autoren .....</b>	<b>137</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>141</b>
<b>Über die Autoren .....</b>	<b>148</b>

## Zum Aufbau dieses Buchs

Eine Doktorarbeit ist stets eine Herausforderung – unabhängig davon, ob in Vollzeit oder berufsbegleitend. Nahezu allen Doktorand:innen gemein ist das Durchlaufen bestimmter Phasen mit jeweils spezifischen Besonderheiten. Der Anfang ist geprägt von der intensiven Auseinandersetzung mit den Beweggründen und der Reflexion der persönlichen Motivation für ein solches Vorhaben. Es folgt die Suche nach einem Doktorvater bzw. einer Doktormutter sowie einem Thema, mit dem man sich über Jahre beschäftigt und das im Bestfall auch zum Zeitpunkt der Fertigstellung nicht an Aktualität verloren hat. Wenn schließlich alle formalen Schritte mit der Hochschule bzw. Universität geklärt sind, kann die eigentliche Schreibarbeit beginnen, die für die meisten Promovend:innen durch Hochs und Tiefs charakterisiert ist. Und selbst wenn man das fertige „Werk“ gebunden in den Händen hält, steht im Regelfall noch eine mehr oder weniger vorbereitungsintensive Verteidigung an.

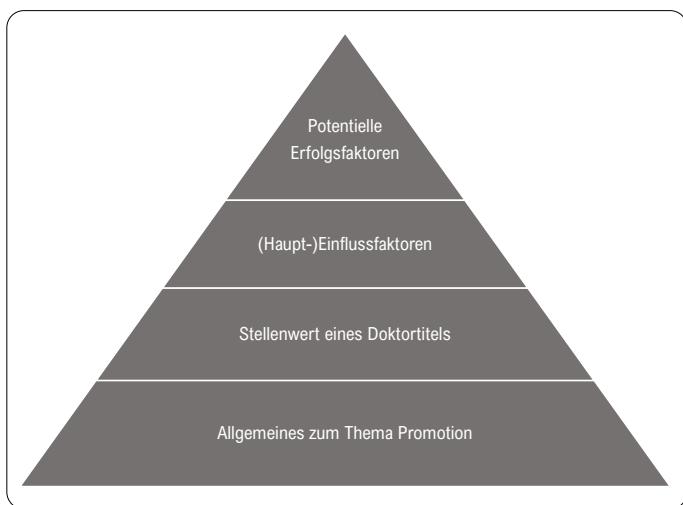
Du kannst Dir diesen Weg wie einen Marathonlauf vorstellen: Es wird relativ sicher ein Punkt kommen, an dem der Prozess keinen richtigen Spaß mehr macht, enorm anstrengend ist und Dich möglicherweise an die eigene Belastungsgrenze führt. Früher oder später treten in den allermeisten Fällen Rückschläge und womöglich gar Zweifel an der Fortführung der Doktorarbeit auf. Wer sich daher auf solch eine (in aller Regel beschwerliche) Reise einlässt, sollte sich diesen Schritt nicht nur gut überlegen, sondern sich im Vorfeld bereits Gedanken machen, wie die ohnehin fordernde Situation besser bewältigt werden kann. Klarheit und Verständnis hinsichtlich möglicher Einflussfaktoren können dabei helfen, diese als Erfolgsfaktoren für sich zu nutzen und weniger negative Überraschungen zu erleben. Nicht alle in diesem Buch erwähnten Einflussfaktoren sind für jede Promotionskonstellation in gleichem Maße relevant und dennoch sind einige davon so unstrittig, dass sie durchaus als allgemeingültig angesehen werden können.

Der vorliegende Ratgeber gibt im ersten Kapitel einleitend zunächst einen Überblick über die wesentlichen **Begrifflichkeiten** im Kontext einer (berufsbegleitenden) Promotion und geht dabei auch auf relevante **Zahlen** und **aktuelle Themen** ein. Wer sich für eine externe Dissertation entscheidet, sollte sich des persönlichen **Stellenwerts eines Dokortitels** bewusst sein. Dieser Aspekt wird im zweiten Kapitel aus verschiedenen Blickwinkeln intensiv durchleuchtet. Die Auswertung von Fragebögen für Doktorand:innen und Betreuungspersonen bilden hierbei die Ausgangslage. Vervollständigt wird dieser Themenkomplex durch Interviews mit Personalberatungen sowie der Perspektive aus dem Consulting und einem Start-up. Das dritte Kapitel bildet den Kern der Ausführungen – basierend auf der Beschreibung regelhafter **Phasen**, die in dieser Abfolge auf die meisten Promovierenden zukommen. Innerhalb dieses umfangreichen Kapitels werden für die wesentlichen Meilensteine (**Haupt-)Einflussfaktoren** benannt, die für ein solches nebenberufliches Projekt relevant sein können. Viele davon gelten zwar auch für nicht-berufsbegleitende Dissertationen, haben dann jedoch mit Blick auf die Erstellungsphase u. U. eine andere Durchschlagkraft. Die wesentlichen Einflussfaktoren werden nicht nur benannt, sondern auf Basis ihrer potentiellen Auswirkung auf den Erfolg der Arbeit sowie ihrer Beeinflussbarkeit in Richtung etwaiger **Erfolgsfaktoren** zielgerichtet erörtert (u. a. in Form von Reflexionen und Checklisten oder als konkrete Praxistipps). Der vorliegende Ratgeber schließt im vierten Kapitel mit einem zusammenfassenden Schlusswort – inklusive einer pointierten Darstellung der wesentlichen Entscheidungskriterien für eine berufsbegleitende Doktorarbeit.

Wie bereits erwähnt, flossen anhand von Fragebögen sowie durch Fokusinterviews breite praktische Erfahrungswerte in die Erstellung des Buchs ein. Hierbei wurden neben unterschiedlichen persönlichen Konstellationen auch Beispiele mit Entscheidungen *gegen* die Fortführung der Dissertation eingeschlossen, um ein differenziertes Bild darzustellen. Uns war es wichtig – ausgehend von einem breiten Fundament – das Thema fokussiert in Richtung einer Entscheidungsfindung und erfolgreichen Umsetzung einer

nebenberuflichen Promotion aufzubereiten (siehe Abbildung 1: Aufbau des Buchs). Nach Lektüre des Buchs solltest Du daher in der Lage sein, im Sinne einer informierten Entscheidungsfindung auf solider Basis einen individuellen Entschluss hinsichtlich Deines Promotionsvorhabens zu treffen.

Da Promotionsinteressierte bzw. Promovend:innen in aller Regel bereits viel lesen (müssen), sind die wesentlichen Aussagen und Schlussfolgerungen in den einzelnen Kapiteln und Unterkapiteln noch einmal in jeweils drei Kernpunkten prägnant zusammengefasst („Key Learnings“). Praxisbeispiele und konkrete Tipps sind ebenfalls optisch hervorgehoben. So bietet sich die Möglichkeit einer ersten Orientierung, der sich eine tiefgehende Lektüre – in Abhängigkeit von der persönlichen Relevanz der Themenpunkte – anschließen kann.



**Abbildung 1: Aufbau des Buchs (Eigene Darstellung)**